

Protokoll Sitzung der Arbeitsgruppe 1

Soziales, Dorfleben, Kultur

Datum: 09. Dezember 2008

Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Haus der Vereine

Protokoll: S. Kunze, akp_

Teilnehmer: 14 Personen (siehe Teilnehmerliste)

Vorab berichtet Frau Kunze kurz von dem Gespräch mit dem ersten Kreisbeigeordneten Uwe Schmidt, dass am 03. Dezember stattgefunden hatte. In dem Gespräch wurde das Interesse des Landkreises bekräftigt, das Haus der Vereine an die Gemeinde zu verkaufen, sobald eine Sanierung und voraussichtlich Erweiterung der Grundschule erfolgt ist. Dabei ist denkbar, dass aufgrund des Handlungsdruckes beim Haus der Vereine die Schule mit hoher Priorität behandelt wird, dennoch ist ein Beginn der Baumaßnahmen am Schulgebäude nicht vor 2010 zu erwarten.

Darüber hinaus schlägt Herr Schmidt vor, bei der Einrichtung eines „Lesecafés“ ein gemeinsames Konzept zwischen Schule und Dorf zu prüfen, neben Synergieeffekten seien hier auch Fördermittel des Landes Hessen für die Einrichtung zu erwarten.

Den Vorschlag der gemeinsamen Nutzung durch Schule und Dorf stellt Frau Kunze noch mal zur Diskussion. Frau Schütz weist darauf hin, dass dies bereits vor der Schließung der Gemeindebibliothek diskutiert wurde, jedoch nicht gelungen ist, da die Anforderungen an eine Schulbibliothek sich deutlich von denen für ein Lesecafé unterscheiden. Ein weiterer Versuch der Zusammenführung erscheint nicht sinnvoll. Ein explizites Angebot für Kinder in dem geplanten Lesecafé ist jedoch gewünscht und soll in dem Konzept Berücksichtigung finden.

Anforderungen an das Haus der Vereine

Zu Beginn der Sitzung stellt Frau Kunze noch einmal kurz die Anforderungen an das Haus der Vereine vor.

Erhalt vorhandener Angebote

- Jugendraum
- Toiletten
- Töpferei, zusätzliche Lagermöglichkeiten (Schränke etc.) bei Nutzung durch mehrere Gruppen, Einbau eines funktionsfähigen Tonabscheiders
- Räume Sportverein, ggf. größeres Lager einplanen

Gemeinschaftsräume

- Insgesamt 3 Gemeinschaftsräume
- 2 Räume à ca. 65 m², 1 Raum à ca. 55 m²
- 2 Gemeinschaftsräume so legen, dass durch Trennwand ein großer Raum entsteht
- 1 Raum (55 m²) als potentiell Lesecafé, gleichzeitig Öffnung für Gruppen (abends)
- Bessere Möglichkeiten der Bewirtung

(Weitere) zusätzliche Raumwünsche

- Geschäftszimmer „Unser Dorf“ / Vereine und Verbände / DE, 15-20m²
- Zusätzliche Ausstellungsfläche und Lagerraum Heimatmuseum, ? m² (entsprechend Gesamtplanung)

Nicht zu berücksichtigende Raumwünsche

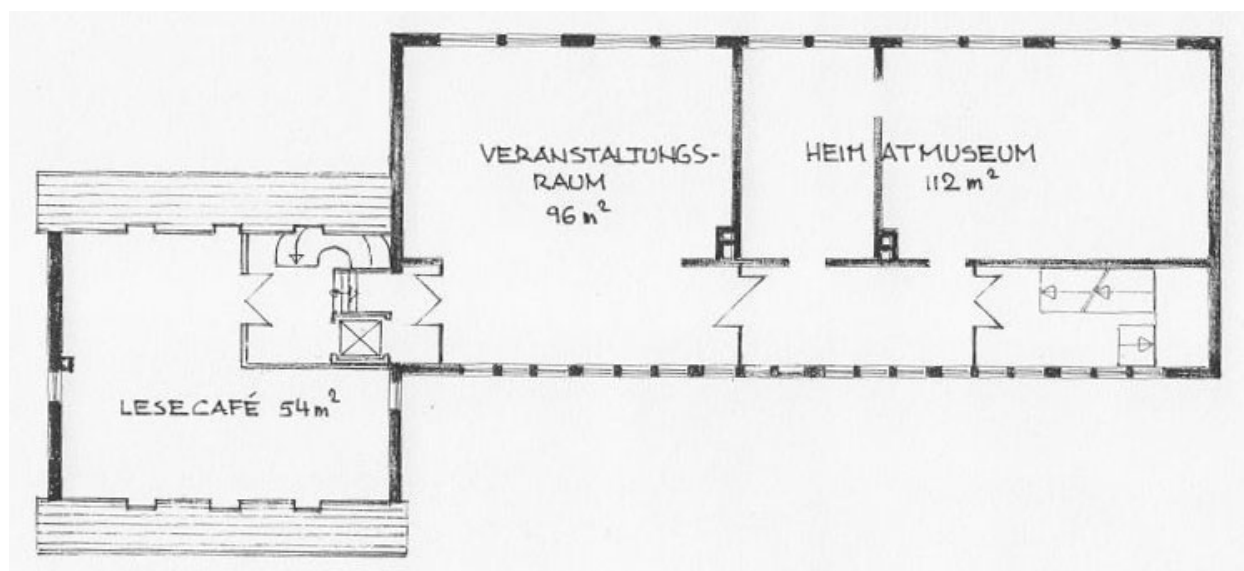
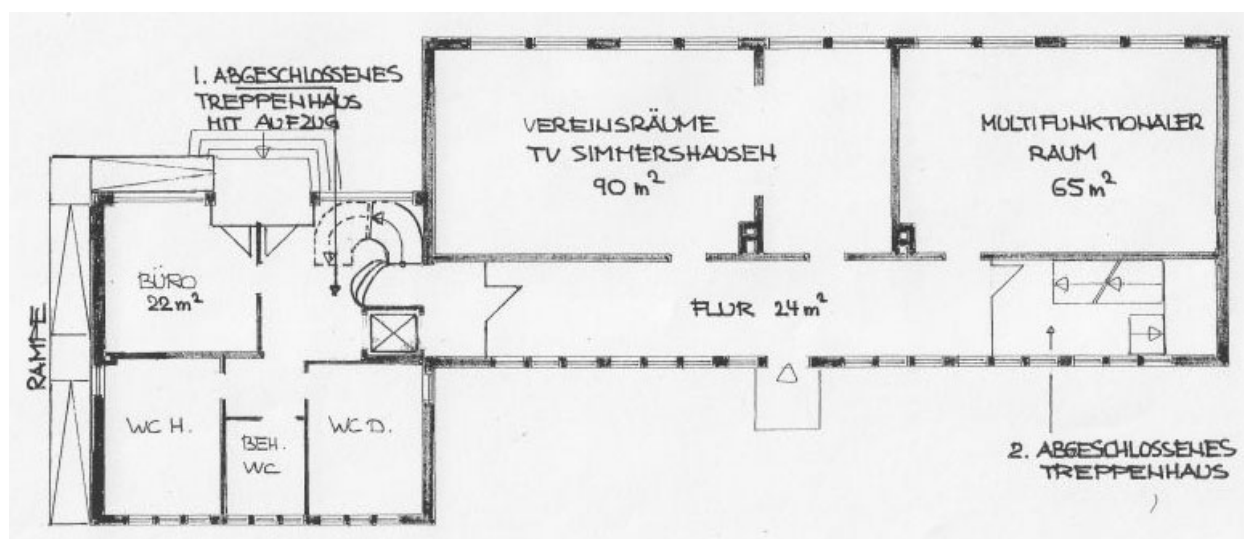
- Lagerraum HWGHV, 40m², möglichst ebenerdig (anderer Standort zu suchen)

Im Anschluss stellt Herr Armbröster 2 Varianten einer möglichen Umgestaltung des Hauses der Vereine vor:

Variante 1

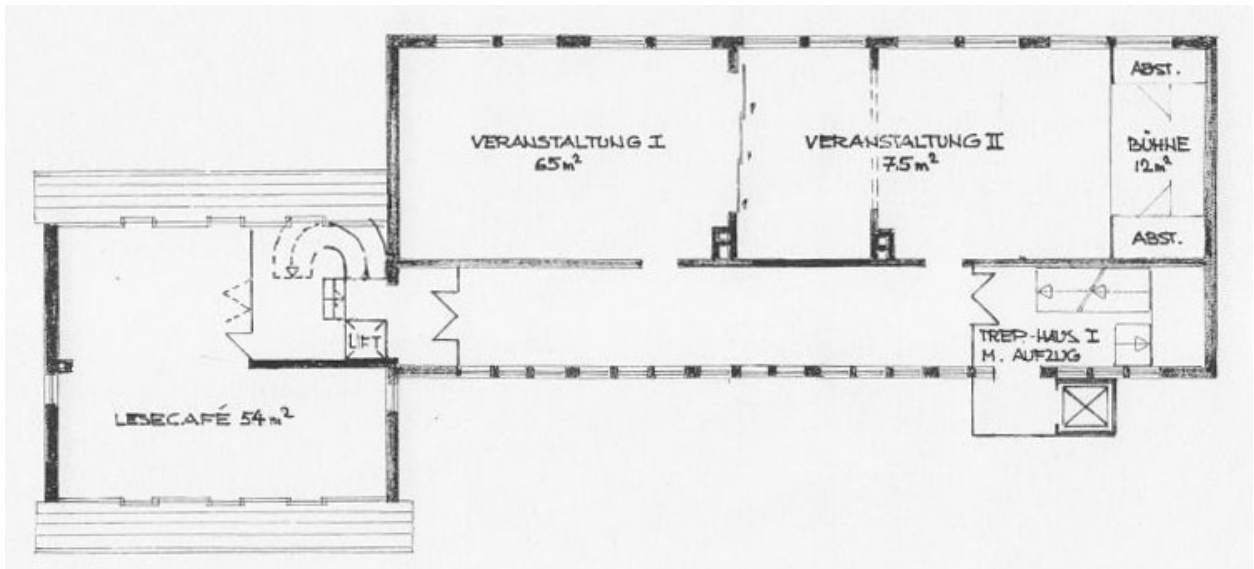
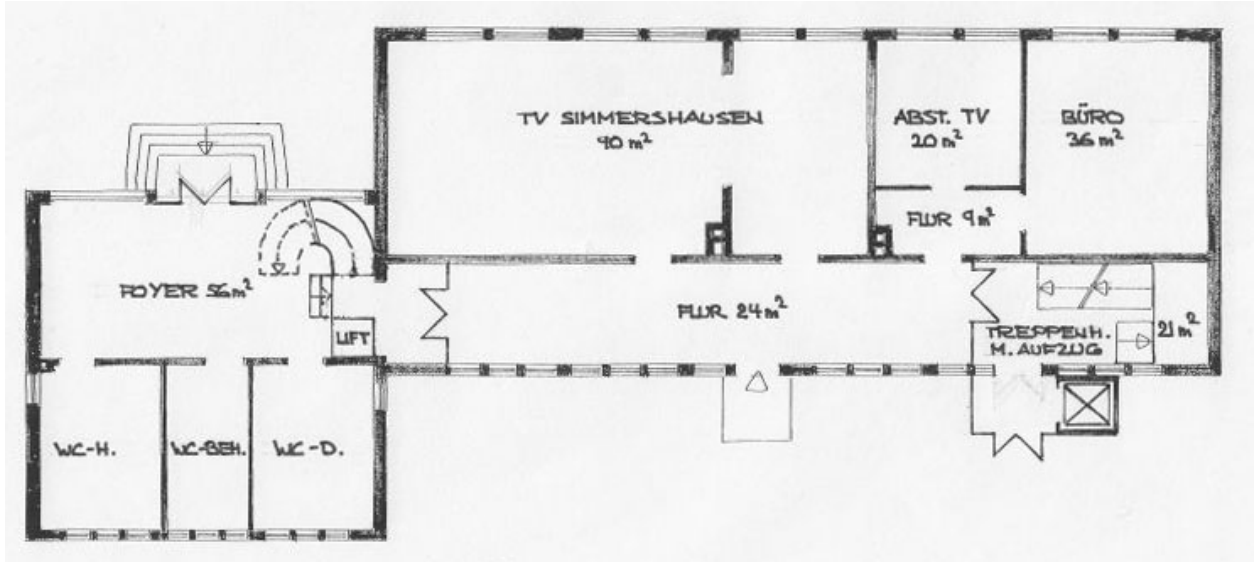
Die Variante 1 sieht den Einbau eines Treppenhauses mit Aufzug in das vorhandene Foyer vor, ebenso könnte hier das Geschäftszimmer entstehen. Im Erdgeschoss würden die Räume des TV und ein Gemeinschaftsraum bleiben. Im Obergeschoss entstünde im Anbau das „Lesecafé“, im Hauptgebäude ein ca. 96 m² großer Veranstaltungssaal sowie eine Ausstellungsfläche für das Museum.

Herr Armbröster schlägt vor, zunächst die energetische Sanierung mit dem Obergeschoss abzuschließen, das Dach zunächst außen vor zu lassen. Hiermit könnten in dieser Sanierungsstufe Kosten für die energetische Sanierung des Daches und eine neue Dacheindeckung gespart werden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt anfallen würden. Der Geschichts- und Museumsverein könnte das Dach als Lager (und temporäre Ausstellungsfläche) nutzen, der TV würde Lagerräume im Keller erhalten.



Variante 2:

In der Variante 2 wird der Fahrstuhl an das vorhandene Treppenhaus angebaut, im Anbau entsteht lediglich ein Treppenhaus. Der derzeitige Gemeinschaftsraum wird für das Lager des TV sowie das Geschäftszimmer genutzt. Im Obergeschoss entsteht wiederum das „Lesecafé“ im Anbau, das Hauptgebäude wird durch zwei längs liegende Gemeinschaftsräume genutzt, die miteinander verbunden werden können. Der Höhenunterschied zwischen Anbau und Hauptgebäude wird durch einen kleinen Lift überbrückt. Das Dachgeschoss steht weiterhin dem Geschichts- und Museumsverein zur Verfügung.



Diskussion:

Folgende Punkte werden diskutiert:

Zur Variante 1:

- Die Verteilung der Gemeinschaftsräume über zwei Geschosse erscheint nicht optimal, da hierdurch nicht ein großer Raum hergestellt werden kann.
- Alle Anwesenden vertreten die Ansicht, dass bei einer Sanierung das ganze Gebäude am Stück saniert werden sollte, das Dachgeschoss hier keine Ausnahme bildet.
- Der TV Simmershausen möchte keine Lagerräume im Keller haben, da die empfindlichen Instrumente und Uniformen hierunter leiden würden.

- Der Einbau eines Treppenhauses und Fahrstuhls in das Gebäude erscheint vielen als einengend, ein externes Treppenhaus wird angeregt. Herr Armbröster stellt hierzu fest, dass die vorgeschlagene Lage sehr sinnvoll ist, da an dieser Stelle auch der Höhenunterschied zwischen den beiden Ebenen ohne großen Aufwand aufgefangen werden kann.

Zur Variante 2:

- Bei vielen der Anwesenden findet diese Variante mehr Zustimmung, da alle Gemeinschaftsräume auf einer Ebene liegen und sich vielfältige Möglichkeiten der Nutzung bis hin zu großen Veranstaltungen ergeben. Es wird diskutiert, ob die Räume somit zu einer Konkurrenz zu der Gaststätte Schönewald werden. Einzelne Vertreter der Vereine weisen darauf hin, dass sich viele Vereine größere Veranstaltungen verkneifen, da die Kosten in dem Saal der Gastronomie zu hoch seien.
- Die Variante sieht zunächst keine zusätzlichen Räume für das Heimatmuseum vor, ist daher für Herrn Luckhard nicht akzeptabel. Frau Kunze stellt hierzu fest, dass auch ein zusätzlicher Raum für das Museum in dem vorhandenen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss möglich wäre, wenn das Geschäftszimmer in das Foyer wandern würde. Dies würde jedoch zu einem großen räumlichen Abstand zwischen den Ausstellungsräumen führen.

Beide Varianten:

Es wird eine dritte Variante vereinbart, die Herr Armbröster bis zur nächsten Sitzung prüfen wird. Aufbauend auf der 2. Variante soll im Obergeschoss an Stelle des vorhandenen Gemeinschaftsraumes eine weitere Ausstellungsfläche für das Museum entstehen. In der verbleibenden Fläche sollen zwei Gemeinschaftsräume quer liegen, die zusammen einen Raum von ca. 140 m² ergeben würden. Hierfür müssen jedoch deutlich mehr Wände als zunächst vorgesehen verlegt werden. Es wird angeregt, das Treppenhaus außen in die Ecke zwischen die beiden Gebäudeteile zu legen, den Eingang zum Jugendraum zu verlegen. Die barrierefreie Zugänglichkeit des Gesamtgebäudes muss jedoch hier noch geprüft werden.

Ergänzend werden noch folgende Punkte diskutiert:

- Das „Lesecafé“ ist in seiner Bezeichnung irreführend, da es sich hier nicht um ein öffentliches Café handeln soll, sondern nur die Möglichkeit bieten soll, dass hier offene Treffen stattfinden. Wer dieses Angebot letztlich betreut, bleibt zunächst offen. Frau Kunze weist darauf hin, dass die Zwischenzeit bis zum Umbau des Hauses der Vereine genutzt werden sollte, um Personen zu finden, die das Café betreuen. Frau Finke bedauert die Lage im 1. Stock, sie wünscht sich einen direkten Zugang aus dem Café auf eine Freifläche. Dies ist jedoch in der vorhandenen Bausubstanz und unter Vorgabe der weiteren Nutzung der Erdgeschossräume durch den TV nicht sinnvoll zu realisieren.
- Frau Kunze weist darauf hin, dass aus Ihrer Sicht mit der Erweiterung des Heimatmuseums dieses auch eine professionelle Beratung in Anspruch nehmen sollte. Herr Luckhard stellt hierzu fest, dass hierfür keine Mittel des Geschichts- und Museumsvereins zur Verfügung stehen und eine große Skepsis gegenüber professionellen Beratern besteht.
- Die mögliche Nutzung der Außenflächen (inkl. potentieller Treffmöglichkeiten) soll in der nächsten Sitzung konkretisiert werden.

Weitere Projektansätze Arbeitsgruppe 1

Frau Kunze stellt die weiteren Projektansätze der Arbeitsgruppe 1 und die offenen Projektansätze der Arbeitsgruppe 3 vor, die noch offen sind. Hierzu wird folgendes besprochen:

- Für die Einrichtung einer Senioren-WG oder eines Mehrgenerationenhauses können zum jetzigen Zeitpunkt nur Mittel für eine Konzeptentwicklung angesetzt werden, da potentielle Träger erst zu ermitteln wären.

- Für die Weiterentwicklung der Schneeganshütte sowie der Außenfläche tauscht sich Frau Kunze mit Herrn Haldorn über die möglichen Kosten aus.
- Eine Überdachung für die Jugendlichen erscheint nicht nur am Haus der Vereine, sondern auch an einem weiteren Standort im Dorf sinnvoll, da es mehrere Cliques gibt. Als potentielle Standorte werden die Buswendeschleife sowie der Ententeich vorgeschlagen.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die Sporthalle ein wichtiges Angebot für die Vereinsaktivitäten in Simmershausen ist und dies auch im Dorfentwicklungskonzept Erwähnung finden sollte. Hieraus ergibt sich jedoch kein konkretes Projekt.

Weiteres Vorgehen:

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe 1 findet am Mittwoch, den 21. Januar 2009 um 19.00 Uhr im Haus der Vereine statt. In dieser Sitzung soll abschließend über die Weiterentwicklung des Hauses der Vereine gesprochen werden. Die offenen Punkte werden abschließend geklärt.